

Reichskanzler im Zwiegespräch

Ennabeuren, 6. Sept. (Korr.)

Die diesjährige Herbstübung nahmen am 5. des Monats vom Truppenübungsplatz Münsingen aus ihren Anfang. Schon in den frühen Morgenstunden war Ennabeuren von „Rot“ besetzt und wurde gegen „Blau“ verteidigt. Infanterie- und Artillerieschüsse krachten; es war ein großer Tag für die zuschauende Jugend. Doch der Höhepunkt war erreicht, als sich dann die Nachricht wie ein Lauffeuer durchs Dorf verbreitet: „Der Hitler ischt mit dem Auto dur Ennabeure g'fahre, bei Färbers Haus ischt er ausg'sctiege!“ Und nun lassen auch die Alten die Arbeit im Stich und alles was laufen kann, strömt dem südwestlichen Dorfausgang zu. Hier hatten Reichskanzler Adolf Hitler und Reichswehrminister Generaloberst von Blomberg auf einem abgeernteten Kornacker Aufstellung genommen und nahmen den Vorbeimarsch der fast endlos scheinenden vorrückenden Truppenteile ab. Mit erhobenen Armen und begeisterten Heilrufen marschieren die Soldaten vorbei, immer wieder dankt der Kanzler. Auf alles hat er ein scharfes Auge; so wird ein Unteroffizier während des Marsches herbeigerufen, um seine neuen Feld-Schnürstiefel vorzuzeigen. Die Sicherheitsmannschaften hatten große Mühe, die Zuschauer während des Vorbeimarsches zurückzuhalten, doch nun nimmt der Volkskanzler seine Mütze ab und tritt mitten unter die begeisterte Menge. Leuchtende Auges spricht er mit einem Kinde⁴ und reicht einem alten Gris die Hand und es entwickelt sich hierbei folgendes Gespräch: „Wie alt sind Sie?“ „88“, spricht der kleine, aber noch aufrecht gehende Georg Hascher. – „Wie geht's?“ „S'ging mer no ganz gut, bloß hair i so schlecht.“ Darauf spricht der Kanzler etwas zu seinem Reichswehrminister gewandt: „Ja nun, wir werden wohl alle nicht mehr so alt!“ Unter Heilrufen der hiesigen Einwohnerschaft führen dann der Reichskanzler und der Reichswehrminister in ihren Autos den Truppenteil nach. Heil Hitler!

Quelle: Stadtarchiv Münsingen (Originaltext T 8)

Arbeitsaufträge:

1. Beschreiben Sie, wie das Verhältnis zwischen Bevölkerung und Reichskanzler Adolf Hitlers dargestellt wird. (Siehe auch Bild B 9)
2. Der Artikel ist nur einer von einer ganzen Serie über den Besuch des Reichskanzlers. 75 Jahre danach kam es noch zu einem kleinen Skandal bei der Berichterstattung über dieses Ereignis (T 7).
Erläutern Sie die Standpunkte der beiden Autoren. Nehmen Sie kritisch Stellung dazu.